

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag der C. Meck'schen Buchdruckerei (Inhaber D. Strom) für die Schriftleitung verantwortlich D. Strom in Neuenbürg.

Nr. 86.

Neuenbürg, Samstag, den 14. April 1923.

81. Jahrgang.

## Politische Wochenrundschau.

Wie man hört, soll der erste Mai auch besser wieder festlich begangen werden. Die Arbeit soll ruhen. So haben es die Gewerkschaften beschlossen. Es fragt sich nun, welchen Sinn der Festtag hat. Früher feierte man den ersten Mai in sozialistischem Sinne als eine Demonstration des Achtstundentages. Den haben wir längst, haben sogar schon den freien- und sechs-Stundentag angefangen. Soar nicht abschließend und im Sinne einer Regel für alle Zeiten, sondern aus Not und Mangel an Arbeit. Als eine Demonstration zugunsten des Achtstundentages durch die Revolution überflüssig geworden war, wurde dem Festhalten von der Arbeit am 1. Mai der Sinn einer Kundgebung für die Internationale unterworfen. Darüber ließe sich reden, wenn die Internationale nicht gerade für uns Deutschen seit dem Krieg und vollends seit dem Frieden von Versailles zum Gespött geworden wäre. Was hat uns die berühmte Internationale bis jetzt gebracht. Als man die Revolution andrief und die alten Regierungen fürchte, als man sich entschloß, erst den Waffenstillstand und dann den Schmachfrieden mit der Entente zu schließen, verdrängte man das ganze Volk mit der Begründung, daß die Internationale uns schon helfen werde nach Beilegung der Monarchie und des Militarismus. Auch davon hat keiner bis jetzt etwas gespürt. So feiern wir halt den 1. Mai unter irgend einer anderen Flagge, und je weniger wir uns dabei bewegen, desto besser wird es sein; sonst würden wir vorschlagen, statt all der kostspieligen auf diesen Tag geplanten Festlichkeiten eine vom ganzen Volk getragene Kundgebung gegen den Einbruch an der Ruhr und gegen die französisch-belgischen Grausamkeiten zu veranstalten.

Was unartig sind übrigens die Arbeiterparteien in Frankreich und England doch nicht. Wohl wagen sie es nicht, offen zugunsten des entrentierten und mißhandelten Deutschland aufzutreten, was doch bei uns in unangenehmerer Weise zu erwarten wäre. In der Deputiertenkammer zu Paris hat man sich vor der nun bis zum 6. Mai dauernden Vertagung auf loslöschlicher u. rabulischer Seite geistige Anforten nicht anerkennen. Am 2. April der deutschen Arbeiter zu erleichtern. Auch die ungewöhnlichen Austritte im englischen Unterhaus und der Sturm der Arbeiterpartei gegen das Kabinett Bonar Law hat wohl leicht Ende auch darauf zurückzuführen, daß die britischen Arbeiter mit den Ergebnissen des Krieges und mit den Folgen des Versailles Frieden nicht zufrieden sind, aber nicht Deutschland, sondern sich selbst zuleide haben sie den Spott der Welt und das Lied von der roten Flagge gesungen. Die Veranstaltung war die Verwendung der vormaligen englischen Soldaten im Dienst der Zivilverwaltung. Das Kabinett Bonar Law ist diesem Sturm nicht minder gewachsen als Bolinvar seinen paar Internationalen, und so wird wohl alles beim Alten bleiben.

In der Tat gehen die Robheiten unvermindert weiter und die Verhaftung der Kruppischen Direktoren, die noch sämtlich leben und einer schmerzlichen Strafe entgegen sehen, weil sie ihren Arbeitern mit der Dampfmaschine das vereinbarte Signal zum Verlassen der Arbeitsstätten beim Einrücken französischer Truppen in das Kruppwerk gegeben haben. Obendrein sind einige Reichsminister, darunter der frühere Reichspostminister Woberscheidt und der frühere preussische Ministerpräsident samt dem ehemaligen bayerischen Handelsminister und jetzigen Ministerialdirektor beim Reich wegen verbotener Einreise ins Grenzgebiet festgehalten worden. Selbst der am längsten inhaftierte Hamm befindet sich wieder auf freiem Fuß, aber auch der Protest, den unsere Regierung deswegen lodged hat, wird einfach zu den anderen in den Papierkorb geworfen. Auch die Rheinlandkommission ist immer noch wacker darum bemüht, das besetzte Gebiet im Westen von Deutschland mit Hilfe des Herrn Döring in Wiesbaden und des Herrn Smets in Köln abzutrennen. Man mag sich früher zu der Aufteilung Deutschlands in selbständige Staaten und auch zu der Bildung einer rheinischen Republik im Rahmen des deutschen Reiches so oder anders gestellt haben; heute können wir dagegen überhaupt nicht mehr brauchen, denn alles was die Franzosen wünschen, müssen wir im Interesse der Selbstbehaltung mit allen Mitteln befähigen. Und heute geht es um die deutsche Einigkeit nicht gerichtet werden, auch nicht von solchen, die vielleicht Grund haben, sich gegen die neue deutsche Herrschaft abzuwenden zu verhalten.

Im Reichstag haben wir vor einer großen Erklärung des Reichsaussenministers von Rosenberg, derentwegen der glänzlich webergrüne Reichsanwalt schon eine Weisprechung mit den Führern der bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft gehabt hat. Der Kampf, den wir jetzt waffenlos, aber umso entschlossener gegen die Franzosen führen, ist ein Kulturkampf im besten Sinne des Wortes. Wilhelm II. rief einst: Völker Europas, wachtet eure heiligen Hüter! Diese Warnung muß heute an die Bürger Deutschlands gerichtet werden. Aber dazu gehört auch Einigkeit und Achtung vor der Autorität des Staates und der Gesetzgebung. Über daran fehlt es weit. Als noch aus dem Metallarbeiterstreik mit seinen bekannten Ausschreitungen vor dem Schwurgericht in Stuttgart einige Häufelstörer verhandelt wurden, da tat die Presse der Linken ganz färscherlich und sprach den Gerichten die Ehre ab. Ein Volk, das zu einem großen Teil noch in solcher Geistesverfassung steht, ist weit entfernt von dem Reifegrad für Selbstbefreiung durch friedliche Erneuerung und durch äußerste Geschlossenheit.

## Deutschland.

Strasbourg, 13. April. Ueber das Verhalten der französischen Besatzung im Saarland Rheinlandgebiet, das in den letzten Wochen mehrfach Anlaß zu berechtigter Empörung gegeben hat, berichtet gestern die „Vadische Presse“. Sie gibt einen Überblick wieder, der einige Wochen zurückliegt und bei dem sich die französischen Posten unangenehme Schikanierungen zu

Schulden kommen ließen. Der bei einer Firma am Rheinland besitzende Radfahrer ging nachts um 11 Uhr von Daxlanden durch den Rheinland nach Knieflingen. An der Abbrücke kontrollierte der dort aufgestellte Posten den Radfahrer und erklärte: „Bist falsch“. Der Radfahrer hatte nun den Radfahrer 10 Minuten lang mit zurückgehaltener Kette in der Nähe der elektrischen Vogenlampe und zwang denselben, händig in das grelle Licht zu sehen. Nun sollte er seine beiden Hände in die Höhe strecken, welcher Aufforderung er nicht nachkommen konnte, da sein rechter Arm infolge Kriegsbeschädigung lahm ist. Daraufhin schlug ihm der französische Posten mit der Hand ins Gesicht, und ein zweiter dort lebender Posten stieß dem Radfahrer den Wehrkolben einige Male gegen die linke Brustseite. Darauf erhielt er seinen Post zurück und wurde über die Abbrücke gelagt.

Köln, 13. April. Der Magistrat der Stadt Buer hat, wie die Blätter melden, die Zahlung der von den Franzosen der Stadt auferlegten Geldbuße von 40 Millionen abgelehnt mit der Begründung, daß die Franzosen den Bahnhöfen selbst übernommen und die Stadt vom Polizeischutz entblößt hätten. — Nach einer Meldung aus Wiesbaden verlangten in einer Weisung am Römerberge drei betrunkenen Marokkaner Alkohol, der ihnen verweigert wurde. Sie bedrohten den Wirt und die anwesenden Gäste mit ihren Seitengewehren. Als sie von einem Schahmann und zwei Offizieren verhaftet werden sollten, riefen sie wie wild um sich, wobei der 15jährige Buchdruckerlehrling Frey durch einen Stich getötet wurde.

Berlin, 13. April. Die Vertreter sämtlicher deutscher Gewerkschaften im Ruhrgebiet sind gestern vom Reichsanwalt empfangen worden, um einen Bericht über die gegenwärtige Lage entgegenzunehmen. Die Arbeiterführer hoben hervor, daß sie auch weiter an der passiven Abwehr festhalten würden. Dies wurde auch in einer einmütig gefaßten Entschließung bekräftigt. Gleichwohl aber betont, Verhandlungsmöglichkeiten mit dem Gegner nicht außer Acht zu lassen.

Berlin, 13. April. Nach der VVA wird Reichsaussenminister Dr. Rosenberg in seiner bevorstehenden Rede auf die von dem amerikanischen Staatssekretär Hughes vorgelegenen Gesichtspunkte zurückkommen und die Bereitwilligkeit der Reichsregierung erklären, auf einer Basis dieser Art zu Verhandlungen zu kommen.

Berlin, 14. April. Die neue Note, die unterwegs sein soll, enthält die Forderung, daß für alle Kontrollposten vom Major aufwärts je ein Kogni, ein Koffer, ein Schlafzimmer, ein Salon und ein Badezimmer, referiert werden soll. — Seberings Wille gegen kommunistische Ausschreitungen treibt neue Blüten. Wie der „Vorwärts“ mitzuteilen weiß, wird die „Note Sabine“ bereits vom Sonntag ab wieder erscheinen. Um weiterhin den Kampf gegen das deutsche Volk im Dienste der Franzosen zu leisten. (Schluß.)

## Die wollen einen Toten ausweisen.

Dieser Tage erschienen in Wiesbaden zwei französische Kriminalbeamte in einem Hause, um den Major a. D. v. Schmidt zur Ausweisung abzuholen. Die Hausbewohner erklärten, der Gesuchte wohne nicht hier, sie hätten das Haus bereits seit zwei Jahren gemietet. Die Franzosen begaben sich zum Bürgermeister, um bei ihm nach der Wohnung des Gesuchten zu forschen. Dort erhielten sie die Antwort, Schmidt wohne seit zwei Jahren „dort oben“. Eine begleitende Handbewegung deutete auf den benachbarten hochgelegenen Friedhof der Gemeinde. So berechtigt das Laufen über diese französische Plamage ist, so ungeheuer ernst ist die Sache aber auch, zeigt sie doch wieder einmal, daß die Franzosen ohne Nachforschung und ohne jeden Grund ihr brutales Geschäft vornehmen an Hand alter Listen, die ihnen der Zufall oder verbrecherisches Spielzeug in die Hände gespielt hat. Major Schmidt ist übrigens 1921 im Alter von 83 Jahren gestorben.

## Verfälschung deutschen Holzes durch die Belgier.

Im Februar und März fanden in Kachen Holzversteigerungen durch die Belgier statt, die ein geradezu ungeheuerliches Ergebnis zum Schaden der Deutschen hatten. Der Versteigerungsaal wurde durch belgische Soldaten mit aufgestellten Seitengewehren abgeperrt und nur Holzhändler zugelassen. Es wurde nach belgischer Weise eine Höchstzahl festgelegt und dann abwärts geboten. Es wurden im ganzen 64.000 Franken erzielt, obgleich der wirkliche Preis über das Fünffache übersteigen würde. Erschienen waren zum größten Teil belgische Holzhändler und nur einen kleinen Teil des Holzes, für 61.000 Franken, erwarb ein Holzhändler mit deutschem Namen. Auch bei der Versteigerung im März betrug das Ergebnis nur 138.000 Franken. In mehreren Fortreibungen sind belgische Fortbeamtete tätig und bestimmen die Holzmenge, die verkauft werden sollen. Die Wälder werden geschlagen und aufgearbeitet von Belgiern und bedauerlicherweise auch von einigen (angeblich?) dortigen Bewohnern. Es handelt sich um die besten Bestände der verschiedenen Fortreibungen, und es werden durch die Ausrottung der Wälder die Holzhändler und Sägewerksbesitzer der dortigen Gegenden auf das allerschwerste betroffen. Auch an eine Aufforstung ist vorerst kaum zu denken.

## Die innerpolitischen Sorgen der Reichsregierung.

Berlin, 12. April. In der Nachtversammlung der Deutschdemokratischen Partei in Magdeburg berichtete Reichsminister Cieser über die Lage. Nachdem er zunächst die Stärke unserer Ruhrfront geschildert hatte, wobei er u. a. Mitteilung von der reichlichen Kohlenverfügung auch des unbesetzten Gebietes machte, galten seine folgenden Betrachtungen den Sorgen innerpolitischer Art, die die Reichsregierung beschäftigen. Der Minister sagte u. a.: Auf der äußersten Linken wie auf der äußersten Rechten seien Bewegungen vorhanden, die für den Staat recht ereignisvoll werden könnten. Aus eigener Kenntnis konnte der Minister bekunden, daß das vorliegende Material für das Verbot des preussischen Innenministers gegenüber der deutsch-völkischen Partei völlig genügt habe. Zur Unter-

drückung der Bewegung auf der äußersten Linken seien die Nachmittel der Reichsregierung zurzeit noch ungenügend. Es seien Ermäßigungen im Gange, diese Nachmittel so zu fassen, daß sie ein ähnliches Vorgehen wie in Preußen gegen die Deutsch-völkischen auch gegen die äußerste Linke ermöglichen. Die Schwierigkeiten in dieser Beziehung lägen in Sachsen und Thüringen. Die Regierung könne weder rechts noch links Geheimorganisationen dulden. Nach rechts und links müsse mit gleichem Maß gemessen werden. Alle Nachmittel müßten in den Händen des Staates liegen. Mit Nachdruck betonte der Minister, daß es eine Hauptaufgabe des Reiches sein müsse, die Versammlungsfreiheit in Deutschland wiederherzustellen. Nur die Obrigkeit könne den Schutz der Versammlungen durchführen. Kein anderer dürfe sich die Ausübung dieses Schutzes anmaßen.

## Deutsches Papier für Frankreich.

Vor einigen Tagen wurde auf einer bayerischen Station ein Baggon Zeitungspapier aufgehoben, der nach Paris bestimmt war; er ist aber später von der Staatsanwaltschaft wieder freigegeben worden. Die in Frage stehende Papierfabrik begründete den Papierverkauf nach Frankreich damit, daß sie vom deutschen Druckpapierverband, dem sie angehöre, den Auftrag zur Lieferung erhalten habe; die nötigen Ausfuhrpapiere vom Reichskommissar, die vorgeschriebenen Frachtbriefe sowie die ausdrückliche Genehmigung der zuständigen Reichsbahndirektion waren angehängt. Angehört der heutigen Lage habe sie trotz innerer Enttäuschung schließlich den Auftrag ausgeführt. Die Papierfabrik bemerkt noch dazu: In letzter Zeit wurde mehr Papier ins Ausland geliefert als in früheren Jahren, weil in Deutschland eine Leberproduktion in Druckpapier herrscht. Dieser wurde allgemein angenommen, daß großer Mangel an Zeitungsdrukpapier in Deutschland bestehe. Auf diese Vollkommenheit sind ja die einschneidenden Maßnahmen zurückzuführen. Wir erinnern nur an das Rotgeiß für die Presse, das der deutschen Halbwirtschaft eine Aufgabe von etwa 2 Milliarden Mark jährlich auferlegt. Es ist empörend, wenn heute, wo Frankreichs Norden deutschen Boden zerstampft, deutsches Papier nach Paris befördert wird, damit die dortigen Zeitblätter auf deutschem Papier ihr Glück gegen das deutsche Volk ausprägen können. Wenn in Deutschland eine so große Leberproduktion an Papier besteht, könnte da nicht den eigenen Zeitungen das Papier etwas billiger gegeben werden, bevor mit allen Mitteln versucht wird, deutsches Druckpapier der mit wenigen Ausnahmen Deutschland feindlichen Weltbörse zur Verfügung zu stellen?

## Polen.

Paris, 14. April. Das „Echo National“ schreibt, daß trotz des unerschütterlichen Optimismus des Ministers für öffentliche Arbeiten die Requisition von Kohlen und Koks im Ruhrgebiet eine lächerlich geringe Menge nicht übersteige.

## Polnische Verfolgungspolitik gegen die Deutschen.

Aus Polen wird eine ungemein aggressive und herausfordernde Rede des polnischen Ministerpräsidenten Sikorski gemeldet, die er im dortigen Rathaus gehalten hätte. Er behauptete, indem er sich gegen die deutschen nationalen Hindernisse wandte, daß Deutschland zu Revanchetaten rüste und noch die Befestigung des Korridors nach Danzig strebe. Die deutsche Bevölkerung Polens hätte in vier Jahren nicht einmal die polnische Sprache erlernt, um ihn begreifen zu können. In die Geduld der westlichen Welt Polens müsse sich in möglichst kurzer Zeit vollziehen. Er erklärte ferner, daß am Vorabend der Vollziehung der Liquidierung deutscher Besatzungen die bisherige Nachgiebigkeit Polens endgültig ein Ende finden müsse. — Auch das Verhältnis Polens zu Danzig müsse unbedingt geändert werden. Danzig wolle gegenwärtig nur Vorteile aus dem Verhältnis zu Polen ziehen und gebe seine Verpflichtungen nicht zu. In Zukunft müsse die ganze Entschlossenheit Danzigs von Polen abhängen. Die Rede des Herrn Sikorski hat in der deutschen Presse Polens einen Sturm der Entrüstung hervorgerufen.

## Polnische Mobilisierung gegen Oberschlesien.

Die Gefahr eines polnischen Einmarsches nach Oberschlesien scheint akut zu werden. Die ober-schlesischen Infanterien haben Befestigungsörter bekommen und gelten ab 15. April als reguläres Militär. Truppen in Zivil kommen sowohl aus Polen, wie aus Bolen an. Die Mobilisierung wird von französischen Offizieren geleitet. Das Kampziel ist Weiden und die Bahnlinie Kattowitz-Rosenberg-Kreuzberg. Gleichzeitig weisen Breslauer Blätter von Verjährung der Situation in Oberschlesien zu erzählen, wo in unmittelbarer Nähe der deutschen Grenze Waffensübungen mit Scharfschützen abgehalten werden und fortgesetzt französische Generale zu Besuch eintrafen. Le Rond ist in Bolen, Koller ist da, noch in Begleitung von Wegandt wird zum 1. Mai, dem polnischen Nationalfeiertag, erwartet.

## Befriedigung der französischen Steuerzahler.

Paris, 11. April. Unter dem Vorsitz Millerands fand gestern im Elysee ein Ministerrat statt, wobei Poinecaré über den Gang der auswärtigen Ereignisse berichtete. Der Finanzminister teilte zur Verabreichung der durch die ohne Erfolg in die Rubrikredition geflohenen Millionenbeträge allmählich angestrichen und unruhig werdenden Steuerzahler mit, daß in den ersten drei Monaten ein Ueberfluß aus direkten Steuern erzielt wurde, der um 47 Millionen Franken höher ist, als in der gleichen Zeit des Vorjahres. — Diese Feststellung tröstet aber zugleich die im Kampf gegen Deutschland händig wiederkehrende Behauptung von der Notlage des französischen Finanzwesens läugnet.

## Die Sänger von Philadelphia.

Einem uns zur Verfügung gestellten Ausschnitt aus dem „Wächter und Anzeiger“ von Cleveland entnehmen wir, daß

## Kunzeigenpreis:

Die einseitige Zeitzeile ab, deren Raum 1, beträgt 100. — Mehrerhalt derselben 100. — Einschließl. Inzeratensteuer. Kollektivanzeigen 100 Proz. Zuschlag. Cherie u. Anstaltenverteilung 50 Proz. Reklame-Zeile 250. — Bei größeren Anzeigen entwerfender Rabatt, der im Falle des Nachverkaufens hinfällig wird, ebenso wenn Zahlung nicht innerhalb 14 Tagen nach Rechnungsdatum erfolgt.

Druckerei Nr. 4. Für telefonische Aufträge wird telefonische Bestätigung übernommen.

Wort „vollständig“  
Kämpfer Jengen.  
richterlicher des  
deutsche Eisenbahngesellschaften  
Zicherung gegen die  
französischen Offiziere  
erlag, weiter um  
nicht gerührt, Jap  
rucht hatte, ihnen  
die Expressegefahr  
in Paris angeschlossen  
von Deutschland  
nee am Rhein zu  
geführt: Die Ver  
für die deutschen  
sie nach dem  
folgenden vier  
Deutschland  
en sollen die  
lar vom  
Millionen Dollar  
einigen Staaten  
England  
den Vereinigten  
effe an der  
ekretär Dugues  
nen, die Wilson  
nicht in Vertrag  
nung des Senats  
haben erklärt, daß  
bereiten würden  
ar.  
deutschen Land  
Land,  
n sagt,  
ddlich kost,  
pält,  
gleichend Welt  
Brot,  
in Rot  
um reicht,  
um nicht reicht  
Land  
genannt.  
Neuenbürg,  
nfern lieb. Schorle  
seinen  
1. Wiegenfeste  
im Millionenreich  
angende, am Stamm  
schallendes und in  
afenbauern verhal  
des sechsdes  
nnerndes hoch!  
6. 8.  
Neuenbürg,  
undenfrau  
Mädchen für  
2 Stunden  
Verstärkung  
rau Leuchtenberger.  
Bildbad,  
che auf 1. Mai ein  
Mädchen  
immer und  
Schmann's  
Geschäft.  
erlassung Herr  
Industrie-Mitgl:  
4670  
de Baal  
2070  
to Kom, Antelle  
1800  
Geldbans-Akt.  
600  
Bereinsbant-Akt.  
300  
de Ausin-Akt.  
300  
er Jandwerle Akt.  
2000  
ner Sub-Akt.  
1000  
ugend, Berg. Akt.  
14000  
er Bergbau-Akt.  
1000  
Rotoren-Akt.  
1000  
in-Rafament-Akt.  
11000  
Berg-Gemein-Akt.  
1000  
Kottweier  
1000  
er Jungbent-Akt.  
1700  
erfdeidrean Akt.  
2000  
Leubenz; un  
Calmbach.  
rammophon  
verkauft.  
Hauptstraße 114.



In der Note...  
In der Note...  
In der Note...

Neue Abwehrmaßnahmen.  
Die immer weitergehende Besetzung der...  
Die immer weitergehende Besetzung der...

Die Sozialdemokratie fordert mehr Aktivität.  
Berlin, 12. April. Innerhalb der sozialdemokratischen...  
Berlin, 12. April. Innerhalb der sozialdemokratischen...

Deutscher Reichstag.  
Berlin, 12. April. Vor Eintritt in die Tagesordnung der...  
Berlin, 12. April. Vor Eintritt in die Tagesordnung der...

Verkaufsstelle in Herrenalb.  
Verkaufsstelle in Herrenalb.  
Verkaufsstelle in Herrenalb.

Bezirksjahung.  
Die durch Beschluß der Amtsversammlung vom 16. März...  
Die durch Beschluß der Amtsversammlung vom 16. März...

Verkaufsstelle in Herrenalb.  
Verkaufsstelle in Herrenalb.  
Verkaufsstelle in Herrenalb.

Sie brauchen.  
Rechnungen, Quittungen, Couverts, Prospekte,  
Statuten, Postkarten, Zahlkarten, Zahltagstaschen,  
Aufklebeadressen, Programme, Visiten-, Verlobungs-  
und Hochzeitskarten, Trauerbriefe, Trauerkarten,  
... Geschäftsbriefbogen, Mitteilungen. ...

Drucksachen!  
Sie werden vorteilhaft und preiswert bedient in der  
„Erztaler“-Druckerei in allen Arten von  
Drucksachen!

Wachsender Polen-Terror gegen die Deutschen.  
Berlin, 12. April. Die „Hoffische Zeitung“ meldet aus...  
Berlin, 12. April. Die „Hoffische Zeitung“ meldet aus...

Französischer Diebstahl von Banknoten und Druckplatten.  
Berlin, 12. April. Am 6. d. Mts. sind französische Truppen...  
Berlin, 12. April. Am 6. d. Mts. sind französische Truppen...

Verkaufsstelle in Herrenalb.  
Verkaufsstelle in Herrenalb.  
Verkaufsstelle in Herrenalb.

Bezirksjahung.  
Die durch Beschluß der Amtsversammlung vom 16. März...  
Die durch Beschluß der Amtsversammlung vom 16. März...

Verkaufsstelle in Herrenalb.  
Verkaufsstelle in Herrenalb.  
Verkaufsstelle in Herrenalb.

Sie brauchen.  
Rechnungen, Quittungen, Couverts, Prospekte,  
Statuten, Postkarten, Zahlkarten, Zahltagstaschen,  
Aufklebeadressen, Programme, Visiten-, Verlobungs-  
und Hochzeitskarten, Trauerbriefe, Trauerkarten,  
... Geschäftsbriefbogen, Mitteilungen. ...

Drucksachen!  
Sie werden vorteilhaft und preiswert bedient in der  
„Erztaler“-Druckerei in allen Arten von  
Drucksachen!

Wochenplauderei.  
Schöne Dinge bringt der Frühling: — Blütenbracht, Ra-  
turgenuß, — Aber auch den — Steuerbogen — Und mit  
diesem viel Bedenk. — Immer schwerer wiebt dem Bürger.

Neue Dampfer für den Chasendienst des Norddeutschen Lloyd.  
Im Dienst nach Ostafrika beschäftigt der Norddeutsche Lloyd...  
Im Dienst nach Ostafrika beschäftigt der Norddeutsche Lloyd...

Bezirksjahung.  
Die durch Beschluß der Amtsversammlung vom 16. März...  
Die durch Beschluß der Amtsversammlung vom 16. März...

Verkaufsstelle in Herrenalb.  
Verkaufsstelle in Herrenalb.  
Verkaufsstelle in Herrenalb.

Sie brauchen.  
Rechnungen, Quittungen, Couverts, Prospekte,  
Statuten, Postkarten, Zahlkarten, Zahltagstaschen,  
Aufklebeadressen, Programme, Visiten-, Verlobungs-  
und Hochzeitskarten, Trauerbriefe, Trauerkarten,  
... Geschäftsbriefbogen, Mitteilungen. ...

Drucksachen!  
Sie werden vorteilhaft und preiswert bedient in der  
„Erztaler“-Druckerei in allen Arten von  
Drucksachen!

Verkaufsstelle in Herrenalb.  
Verkaufsstelle in Herrenalb.  
Verkaufsstelle in Herrenalb.

Sie brauchen.  
Rechnungen, Quittungen, Couverts, Prospekte,  
Statuten, Postkarten, Zahlkarten, Zahltagstaschen,  
Aufklebeadressen, Programme, Visiten-, Verlobungs-  
und Hochzeitskarten, Trauerbriefe, Trauerkarten,  
... Geschäftsbriefbogen, Mitteilungen. ...

Drucksachen!  
Sie werden vorteilhaft und preiswert bedient in der  
„Erztaler“-Druckerei in allen Arten von  
Drucksachen!

Verkaufsstelle in Herrenalb.  
Verkaufsstelle in Herrenalb.  
Verkaufsstelle in Herrenalb.

Sie brauchen.  
Rechnungen, Quittungen, Couverts, Prospekte,  
Statuten, Postkarten, Zahlkarten, Zahltagstaschen,  
Aufklebeadressen, Programme, Visiten-, Verlobungs-  
und Hochzeitskarten, Trauerbriefe, Trauerkarten,  
... Geschäftsbriefbogen, Mitteilungen. ...

Drucksachen!  
Sie werden vorteilhaft und preiswert bedient in der  
„Erztaler“-Druckerei in allen Arten von  
Drucksachen!

# Dienstzeit.

Der in außergewöhnlicher Weise gestiegene Geschäftsverkehr zwingt zur Einführung von **Sprechstunden.**

Aus diesem Grunde wird bekanntgegeben, daß das Oberamt für den allgemeinen Verkehr in der Zeit vom 16. April bis 15. September vorm. von 7-12 Uhr und in der Zeit vom 16. September bis 15. April vorm. von 8-12 Uhr zugänglich ist. Dringende Fälle können ausnahmsweise nachmittags (ausgenommen Samstag) von 2 bis 5 1/2 Uhr bezw. von 2-6 1/2 Uhr vorgebracht werden. Wohnungssachen werden nur Montag und Donnerstag vormittag behandelt.

Die **Gemeindefürsorge** werden veranlaßt, in geeigneter Weise auf gegenwärtige Bekanntmachung hinzuweisen und dieselbe am Rathaus anzuschlagen.

Neuenbürg, den 13. April 1923. **Oberamt: Wagner.**

# Fürsorge für Kleinrentner und ihnen Gleichgestellte.

Gemäß § 1 des Kleinrentnergesetzes vom 4. Februar 1923 (RStBl., Teil I, S. 104) ist deutschen Kleinrentnern oder ihnen Gleichgestellten auf Antrag Fürsorge zu gewähren. Der Kreis der Fürsorgeempfänger umfaßt bedürftige, alte oder erwerbsunfähige Personen, die infolge eigener oder fremder Vorsorge ohne die eingetretene Geldentwertung oder ohne sonstigen Kriegsfolgen nicht auf die öffentliche Fürsorge angewiesen wären. Nicht zum Kreise der Fürsorgeempfänger gehören:

1. Personen, die auf Grund sonstiger reichsgesetzlicher Bestimmungen gleichwertige Unterstützung erhalten.
2. Personen, die infolge eigenen groben Verschuldens fürsorgebedürftig sind.

Die Fürsorge wird bis auf weiteres durch den für die bisherige Kleinrentnerfürsorge in jedem Oberamtsbezirk gebildeten **Bezirksausschuß für die Kleinrentnerfürsorge** gewährt. Anträge auf Fürsorge können entweder unmittelbar bei dieser Stelle, oder bei dem etwa gebildeten örtlichen Ausschuß (den örtlichen Hilfsorganen) oder bei dem (Stadt-)Schultheißenamt des Wohnorts des Fürsorgeberechtigten eingereicht werden. Personen, die bisher in Fürsorge der „Heimathilfe“ standen und nunmehr als Fürsorgeberechtigte im Sinne des Gesetzes über Kleinrentnerfürsorge in Betracht kommen, stellen ihren Antrag zweckmäßigerweise durch Vermittlung des „Bezirksausschusses für Heimathilfe“ (Bezirkswohltätigkeitsverein). Die bei den örtlichen Stellen einkommenden Anträge sind mit entsprechender Äußerung dem Bezirksausschuß zu übermitteln.

Neuenbürg, den 13. April 1923. **Oberamt: Wagner.**

# Die Ortspolizeibehörden

werden auf den Erlass des Min. d. J. vom 21. März 1923 (Amtsblatt S. 81) betr. den Schutz seltener Pflanzen und die Ueberwachung des Kräuterfamulus hingewiesen.

Neuenbürg, den 13. April 1923. **Oberamt: Wagner.**

# Städt. Elektrizitätswerk.

Wegen Leitungsreparatur wird **von heute nachmittag 2 1/2 Uhr die Stromzufuhr abgestellt.**

Neuenbürg, den 14. April 1923. **Stäger.**

# Volksschule Neuenbürg.

**Schüleraufnahme** der 1916 und bis 30. September 1917 Geborenen **Montag, den 16. April, 9 Uhr, im Lokal der Unterklasse.**

Neuenbürg. **Montag, den 16. April, findet von vorm. 9 Uhr an die Aufnahme in die Kleinkinderschule**

statt. **Delan Dr. Megerlin.**

# Rheinische Creditbank, Niederlassung Herrenalb.

18. April 1923.

Devisen: Amtl. Mittelkurse:	Industrie-Aktien:
Amerika 21175,-	Sapoa 47000,-
Holland 8270,-	Nordd. Lloyd 29000,-
Spanien 8945,-	Deutsche Bank 30500,-
England 98325,-	Disconto-Com.-Anteile 20000,-
Frankreich 1418,-	Rhein. Creditbank-Akt. 6950,-
<b>Reichsbankl. Staatspapiere:</b>	Würt. Vereinsbank-Akt. 8400,-
5% R. Reichsanleihe 89.75	Babische Anilin-Akt. 84500,-
4% „ „ 1160,-	Schäfer Farbwerke-Akt. 28.00,-
3 1/2% „ „ 630,-	Hochmeyer Guß-Akt. 75000,-
3% „ „ 4950,-	Dr. Luyemb. Bergw.-Akt. 74000,-
2 1/2% „ „ 300,-	Harpenet Bergbau-Akt. 148000,-
4% R. Reichsanleihe 100,-	Deutscher Lloyd-Akt. 200.0,-
3 1/2% „ „ 875 110,-	Daimler-Motoren-Akt. 11900,-
3% „ „ 85-140,-	Wabens-Industrie-Akt. 11000,-
3% „ „ 300	Reichenberg-Gehem.-Akt. 20500,-
<b>Stadtscheine u. Pfandbriefe:</b>	Rhein-Motoren 34000,-
4% Stuttg. Stadtanleihe 150	Wabrüder Jungferns-Akt. 19800,-
3 1/2% „ „ 1877-80 81	Sulzwerte-Hellbrunn-Akt. 87000,-
3 1/2% „ „ 1904 81	
4% „ „ 110	
3 1/2% „ „ 100	

Tendenz: uneinheitlich.

# Nachdem der Depotzwang aufgehoben

ist, werden wir die von uns verwahrten Wertpapiere zurückgeben und ersuchen die Hinterleger, die Werte unter Rückgabe der Hinterlegungsscheine im Laufe dieses Monats abzuholen.

Zusendung kann nur ausnahmsweise und gegen Portoberechnung geschehen.

**Oberamtsparkasse.**

# Heimatsnot.

Vom 21. März bis 7. April 1923 sind für den Bezirkswohltätigkeitsverein bei der Oberamtsparkasse eingegangen: von der Gemeinde Schömbreg 50000 M., durch Schultheißenamt Calmbach 8300, vom Bauernverein Renbach 10000, durch Schultheißenamt Renbach 500, durch Dehan Dr. Megerlin 7000, durch Rhein. Creditbank Herrenalb (Einzelleiste ist bereits veröffentlicht) 137 200, Dr. Löhnering 4000, Restaurateur Schumacher 4000, Oberamtsprocurator Schilling in Herrenalb 1157, Florer Klemm, Comptroller 18000, zusammen 240157 M., mit bereits veröffentlichten 1964011 M. im Ganzen 2 204 168 M. Die Firma Krauth & Co. teilt mit, daß sie außer den bereits bekanntgegebenen 90000 und 20000 M. (Einzelleiste Nr. 46 und 68) 440000 M. an Gemeinden unmittelbar abgeführt habe.

# Stangen-Versteigerung.

Die Gemeinde Wafferoth versteigert aus ihrem Gemeindegeld am

**Dienstag, den 17. April ds. Jb.:**

122 Bauftangen	I. Klasse,
411	II. „
32 Hagftangen	„
743 Hopfenftangen	I. „
915	II. „
780	III. „
1065	IV. „
1195 Rebfteden	I. „
625	II. „
780 Bohnenfteden.	„

Zusammenkunft **vormittags 9 Uhr** beim Rathaus. **Wafferoth, den 10. April 1923.**

Bürgermeister Glaser.

# BREMEN



# AMERIKA

# OSTASIEN-AUSTRALIEN

Regelmäßiger Personen- und Frachtverkehr mit eigenen Dampfern. Anerkannt vorzügliche Unterbringung und Verpflegung für Reisende aller Klassen. Reisegepäck-Versicherung.

# NÖRDDEUTSCHER LLOYD

# BREMEN

in Neuenbürg: Theodor Weiß, Hauptstraße;  
in Stuttgart: Passagereureau Rominger, Generalvertretung des Norddeutschen Lloyd, Königstraße 15.

# Obernhausen.

# Geschäftsempfehlung.

Empfehle mich der verehrten Einwohnerschaft von Obernhausen und Umgebung in allen vorkommenden

# Arbeiten der Herrenschniderei,

sowie der

# Anfertigung einfacher Damen-Kostüme und -Mäntel.

Habe zur Zeit auch einige Anzugstoffe zu billigen Preisen auf Lager, sowie reiche Musterwahl.

**Wilh. Becht, Schneider.**

# Schwann.

Durch die Reichszentrale für Heimatdienst, Landesabteilung Württemberg-Hohenzollern, findet am **Mittwoch, den 18. April 1923, abends 8 Uhr, im Gasthaus zum „Fisch“** hier ein **Lichtbildervortrag über das Ruhrgebiet** statt.

Redner: Herr Reg.-Rat **Johannes Fischer** aus Stuttgart.

Zu diesem Vortrag, dessen Ertrag für die **Ruhrhilfe** bestimmt ist, wird die Einwohnerschaft von Schwann und Umgebung eingeladen.

# SUNLIGHT

# Der gute Ruf

ist ein Gradmesser für gute Eigenschaften. Nur eine **immer gleichgute Ware** kann ihren Ruf dauernd erhalten. Seit langen Jahren verwenden Millionen von Hausfrauen die beliebte **Sunlight Seife.**

Sie ist aus edelsten Rohstoffen hergestellt, von stets gleichbleibender Güte, restlos reinigend und schaumkräftig in der Wirkung, ausgiebig im Verbrauch und deshalb wirklich sparsam und billig.

**Sunlight Seife wird nur in bekannter Original-Packung verkauft.**



# Calmbach.

# Vergebung von Bauarbeiten.

Zu einem 2stöckigen Wohnhausneubau mit je drei Zimmern der Firma **A. Sauthier** sind die **Schreinerarbeiten** öffentlich zu vergeben. Die Unterlagen liegen auf meinem Büro zur Einsicht auf, woselbst Angebote bis **Mittwoch, den 18. April, abends 6 Uhr,** einzureichen sind.

**Wildbad, den 14. April 1923.**

**H. Weischedel, Bauwerkmeister.**

# Herrenalb.

Teile verehrter Einwohnerschaft von Herrenalb und Umgebung mit daß mein Geschäft bis auf weiteres **jeden Samstag geöffnet ist.**

**Wilh. Treiber, Spezial-Damenfrisierparlör.**

Neuenbürg. **Gottesdienst** in Neuenbürg **Sonntag, 15. April 1923.** **Niederriedl's Domini** 10, 10 Uhr **Beichte.** **10 Uhr** **Beicht** (Joh. 10, 21-31) **Lied Nr. 419:** **Delan Dr. Megerlin.** **Anschließend** **Feier des H. Abendmahls.** **5 Uhr** **Freizeit:** **Stabilisierter Geig.** **8 Uhr** **Gemeindeabend;** **Thema: „Um des Glaubens willen.“** **Mittwoch** **abends 8 Uhr** **Sch. Stunde im Gemeindehaus:** **Stadtdiener** **Geig.**

zu kaufen gesucht. **Bahnhofstraße 66, part.**



# KARL SATTLER

MUSIK- INSTRUMENTEN- MACHER **PFORZHEIM** **WESTF. 30** **LEIPZIG** **DAHMENSTRASSE 1** **FABRIKATION** **GERMANY**

Bestellungen auf **Stempel** jeder Art nimmt entgegen **E. Neeh'sche Buchhandlung, Inh.: D. Strom.**

**nat. wirtsch. Gottesdienst** in Neuenbürg **Sonntag, den 15. April 1923.** **kein Frühgottesdienst.** **Feierliche Erntedankfest.** **10, 9 Uhr** **Beginn des Gottesdienstes.** **—** **Verzehr während des Gottesdienstes.** **2 Uhr** **nachm. feierliche Segensfeier.** **Ab den** **Vertagten** **ist der Gottesdienst** **um 6 Uhr.**

**Methodisten - Gemeinde** in Neuenbürg **Sonntag** **vorm. 10 Uhr** **Abendgottesdienst.** **10, 12 Uhr** **Abendgottesdienst.** **Mittwoch** **abends 8 Uhr** **Abendgottesdienst.**

**Im Ha...**  
Der Doktor ist  
dieses Malig  
Schneiderei, Str  
„Flora“ w  
henden Bild an  
„Soll ich l  
Denkmal  
Ich kein wenn  
Ich will es  
noch einmal  
schonst um  
Ihren  
Du läßt  
Der Doktor  
Küße hand  
Küße die  
Sterbende  
mehr be  
Seitend  
freit  
nen erst  
get  
ber  
lehenen  
Welt  
einer  
Vorber  
Ber  
tätlich  
Ihr  
und  
was  
blüh  
blühen  
gibt?  
Je  
mühen  
den  
Kor  
den  
Str  
es  
fort  
in  
Som  
Es  
war,  
als  
Stir  
des  
Dok  
wend  
Denk

